



Siebentes Kapitel.

Heimat.

Bibratte!" Der schwarzäugige Vorreiter, der dieses Wort seinen hinter ihm schreitenden römischen Reisegenossen zurief, zeigte dabei auf eine mittlere Stadt, die zwischen den Bäumen eines Gehöftes sichtbar wurde. Die Reiter sporneten jetzt die Pferde zu größerer Eile, die Sklaven trieben hastiger die Maultiere, alles sehnte sich danach, die lange, mühselige Reise zu beendigen. Nur ein Reiter blieb zurück.

Schon sah man die Häuser in der Nähe, den Wall und die Verschanzung auf der Höhe. Aber kein Feind schloß die Thore, kein Kriegshorn ertönte hinter den Mauern, keine Bewaffneten waren im Orte zu sehen, außer der lässigen Wachmannschaft in den Thoren und der kleinen Besatzung in dem festen, steinernen Kastell, die nun durch die neu ankommende Mannschaft aus Italien abgelöst werden sollte.

Es war Friede im Lande schon lange Jahre, seit die Römer Gallien unterworfen hatten. Friedlich hatten die Herden wieder auf den Hügeln geweidet, die Kaufleute gekauft und verkauft,